

Heinz Gumbach  
Wambheim  
G 3. 4

Wambheim, den 13. 3. 57

Sehr verehrter Herr Götting!

Sie in den letzten Tagen gegen Sie veröffentlichten volkswirtschaftlichen Artikel der Presse, die mich äußerst empört haben, geben mir Veranlassung, Sie meiner unverbrüchlichen Treue zu versichern.

Auf die besagten Presseartikeln in Form eines Kommentars einzugehen ist hier m. E. fehl am Platz. Dafür möchte ich lieber die Gelegenheit benutzen und Ihnen folgenden kurzen Bericht über den Verlauf der hinter mir liegenden Krankheit geben:

Im September 1954 bin ich nach Entfernung der Polypen plötzlich an Bronchial-Asthma erkrankt. Zunächst war ich insgesamt 4 Monate arbeitsunfähig. Davon verbrachte ich 3 Wochen im Krankenhaus und 4 Wochen bei einem Kuraufenthalt. Besonders die ersten 2 Monate - von denen hatte ich unter schwersten Erstickenfällen zu leiden. Die Wiederherstellung meiner Arbeitsfähigkeit, hatte ich einer Frischzellenbehandlung zu verdanken.

Karlsruhe sich aber nach einem halben Jahr wieder Beschwerden einstellten, liess ich mich diesmal in der Hauptsache mit Calcium behandeln, was vorerst auch Erfolge zeitigte.

Als sich jedoch im vergangenen Jahr die Anfälle immer mehr häuften und weder Calcium noch sonst irgendwelche Medikamentöse Linderung verschaffen konnten, wurde mir das unsagbare Glück zuteil, durch Vermittlung einer meiner Mütter und mir bekannten Frau zu Ihnen zu stoßen.

Bevor ich zu Ihnen kam, lag ich fast jede Nacht 3-4 Stunden wach und hatte kolossal unter Atemnot zu leiden. Ferner hatte ich Schwierigkeiten, jeden Morgen pünktlich meinem Dienst im Büro anzutreten, weil ich auf dem Weg in's Geschäft oft ausgeblutete Gelmsäuf-pausen einlegen mußte.

Aber von dem Tag an, ab dem ich mit Ihnen sehr verehrter Herr Groming in Verbindung trat, war alles ganz anders. Ab sofort war es mir möglich, jegliche medizinische Mittel zu unterlassen. Nach 14 Tagen etwa stellte sich eine Reaktion ein, wonach mein Leiden völlig aufgelöst war. Heute habe ich meine Gesundheit wieder zurückbekommen.

Ich bin wieder ohne jede Behandlung - abgesehen davon, dass ich in letzter Zeit täglich 10-12 Zigaretten rauche.

Für Ihre mir zuteil gewordene uneigennützigste Hilfe, werde ich Ihnen mein Leben lang danken und Ihr Bild stets in meinem Herzen tragen.

Gebt Gott, dass meine Mütter und ich noch viele Stunden mit Ihnen erleben dürfen.

In tiefer seelischer und geistiger Verbundenheit

Hr. Heinz Fankhauser